

HIPPIES UND CO

# Woodstock in Graz

Frieden, freie Liebe, Drogen, Revolution – den 69ern und der Jugendkultur von einst ist eine spannende Ausstellung im Joanneum gewidmet.

VON KARL STOCKER

*utopia* dienen den Räumen als Motto, dazu lieferten 8 KulturwissenschaftlerInnen, ebenfalls unter 30, die kulturhistorische Grundlage, in dem sie 40 ZeitzeugInnen zu vergangenen und gegenwärtigen Jugendkulturen interviewten.

## Flower Power

Das Festival war 1969 zugleich Höhepunkt und Ende der Flower-Power-Bewegung. Woodstock steht nicht nur für das bemerkenswerteste Open-Air-Konzert aller Zeiten, es war auch die drei Tage lang gelebte Utopie eines neuen Miteinanders: Love, Peace, Protest – unausgetretene Wege der Selbstdefinition, Identitätsfindung und ein lebhaftes, euphorisches Ausprobieren neuer Lebenskonzeptionen.

Ausprobieren konnten sich die KünstlerInnen in jedem Fall: „Wir haben Kunstprojekte ermöglicht, die sonst nie entstanden wären. Wir verstanden unsere Aufgabe darin, jetzt junge Menschen aufzufordern, Woodstock und seine Folgen zu kommentieren: ironisch, kritisch, sehnsüchtig...“ sagt Erika Thümmel. Der Einbezug der heutigen Jugendkulturen scheint schlüssig. Ed Hauswirth: „Ich glaube, es ist der einzig richtige Umgang mit Woodstock, Leute in den Prozess einzubringen, die heute in dem Alter der damaligen Besucher sind.“

Der vor dem Landesmuseum Joanneum aufgestellte Riesen-Joint sorgte überregional für Kritik, dabei ist er alles andere als Drogenverherrlichung. Die Künstlergruppe „monochrom“ ruft damit nämlich zum Protest gegen Drogen auf. Im Objekttext

heißt es: „Der Joint und das Kiffen gehören zum Ruiniertesten, was die Popkultur bislang zustande gebracht hat.“ – Alles andere als ein Aufruf zum Drogenmissbrauch. Ein bisschen Ironie darf man den Besucherinnen und Besuchern schon abverlangen.

Rund um die Ausstellung gibt es ein facettenreiches Rahmenprogramm. Ein Höhepunkt des Musikprogramms ist das Konzert von CocoRosie am 1. Juli. Außergewöhnlich auch das gewachsene Neuland im Hof des Museums: Ein hippiesker Wohnwagenpark im Hanfgarten (nur Industriehanf) regt mit lebendigen Themen zum Frühstück jeden Sonntag zum Brunchen

und Nachdenken ein. Es ist zugleich Gelegenheits- und Spontanstruktur, von der ausgehend viele Aktionen gesetzt werden, wie das Guerilla Gardening, der Naked Bike Ride oder auch das Sommerkino von 2. bis 9. August, bei der u.a. der 216-Minuten-lange Directors-Cut des Woodstock-Films gezeigt wird!

## Woodstock-Effekt

Noch bis 16. August ist die Ausstellung (mit dem Riesen-Joint) im Landesmuseum Joanneum, Neutorgasse 45, zu sehen – eine Schau der Jugendkulturen von gestern und heute mit dem gewissen Woodstockeffekt!

**S**ex, Drugs and Rock'n Roll? Was blieb von 1969 in den Köpfen der Menschen? Oder war alles doch ganz anders? Zum 40-Jahr-Jubiläum hat sich das Team von „absolutely free“ mit dem Mythos des legendären Woodstock-Festivals auseinandergesetzt. Das Projekt hat seinen besonderen Zugang zum Phänomen 1969 gefunden, mit ganz konkreten Do's and Don'ts: Allfällige nostalgische Gefühle der Hippie- und/oder 68er-Generation durften nicht befriedigt werden und man wollte nicht im Historisieren stecken bleiben. Mit dem Engagement von Ed Hauswirth sind aktionistische und ironische Elemente in das Konzept integriert. Erika Thümmel ist als Gestalterin für das Design verantwortlich und Christoph Marek komplettiert das Team als Musikurator, der ein breites Programm an Konzerten zusammen mit vielen lokalen VeranstalterInnen und Labels entworfen hat.

## Nostalgie-Falle

Um der Nostalgie-Falle zu entkommen, wurden 111 KünstlerInnen unter 30 engagiert, die in 12 Räumen die Themen des Festivals aufgriffen und – durch den jugendlichen Blick – einen heutigen Zugang erzeugen: Die Überbegriffe *peace, free love, freedom, drugs, gegen-gesellschaft, revolution oder*



Provokation: Der vor dem Landesmuseum Joanneum aufgestellte Riesen-Joint sorgte überregional für Kritik.